

# Erfahrungsbericht Oslo - Studienjahr 2018/19

---

In diesem Erfahrungsbericht möchte ich meine Erlebnisse, Erfahrungen und Eindrücke des Auslandssemester in Oslo darlegen. Ich bin im dritten Semester meines Studiums der Wirtschaftspsychologie in Bremen nach Oslo gegangen, was bedeutet, dass ich zum Semesterstart Anfang Januar geflogen bin.

**Welche Vorbereitungen habe ich getroffen?** Aufmerksam gemacht auf die Möglichkeit ins Ausland zu gehen wurde ich bzw. der gesamte Kurs in einer Informationsveranstaltung der Erasmus Koordinationsstelle, die uns über Formalitäten und natürlich Gasthochschulen informierte. Die Auswahl war, auch aufgrund des kleinen Fachbereichs überschaubar, jedoch nicht unattraktiv. Meine Wahl für Oslo gründete sich aus meinem Interesse für Skandinavien und der dortigen, hohen Qualität der Bildungseinrichtungen, sowie toller Freizeitmöglichkeiten.

**Formalitäten im Gastland:** Die Bewerbung war unkompliziert. Alle wichtigen Informationen sind auf der Seite der Fakultät zu finden und in der Mail, die man von der Koordinationsstelle erhält. Nach der Zusage der University of Oslo, kann man die Auswahl der Kurse, sowie die Bewerbung auf einen Wohnheimplatz einfach online im Portal vornehmen. Hierbei sind die Fristen in Oslo zu beachten, die früher enden als die in Bremen. Nach der Ankunft in Oslo erhält man im Studentoffice ein „Willkommenpaket“, aus Schlüsselkarten, Studentenausweis, IT-Zugangsdaten und weiteren Informationen. Darüber hinaus muss man sich online bei der Polizei registrieren, was aber auch reibungslos funktioniert. Insgesamt ist alles sehr gut organisiert, alle Informationen sind gut aufbereitet und die Mitarbeiter sind freundlich und auch bei speziellen Wünschen zugewandt und hilfsbereit.

**Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule:** Die Anreise gestaltete sich einfach, ich bin von Düsseldorf mit Umstieg in Hamburg nach Oslo (Oslo-Gardermoen) geflogen. Vom Flughafen aus bin ich für ca. 10 € zuerst mit dem Zug von „NSB“ (entspricht der Deutschen Bahn) zum Hauptbahnhof in Oslo gefahren. Tickets kann man sowohl vorab über die App als auch am Automaten am Bahnsteig kaufen. Man kann aber auch den Schnellzug („Flytoget“) oder den Bus-Express („Flybussekspressen“) nutzen. Am Hauptbahnhof habe ich mir bei

„ruter“ (entspricht den VBN) ein Monatsticket für den Bereich A in Oslo gekauft. Als Student zahlt man ca. 45 €, deshalb sollte man immer den Studentenausweis (bzw. am Anfang den „Letter of Admission“) mit sich führen. Damit kann man die T-bane (U-Bahn), Straßenbahn, Busse und Fähren nutzen. Vom Hauptbahnhof bin ich mit der T-bane zum Hauptcampus „Blindern“ der Universität gefahren und habe dort meine Schlüssel für das Studentenwohnheim bei „SiO“ (entspricht dem Studentenwerk) abgeholt. Es empfiehlt sich, innerhalb der Öffnungszeiten anzureisen, da man sonst jemand anderes damit beauftragen muss, den Schlüssel innerhalb der Öffnungszeiten abzuholen. Von dort aus bin ich weiter mit der T-bane zum Wohnheim. Viele Tipps bezüglich der Ankunft gibt es auf der Seite der Universität. Die Studienbedingungen an der Universität Oslo sind sehr gut. Neben wichtigen Informationen auf der Internetseite, deckt „SiO“ alle wichtigen Bereiche des Studenten- und Freizeitlebens ab (Wohnen, Sport, Essen etc.). Vor Vorlesungsbeginn gibt es eine „Buddy-Week“ (vergleichbar mit der O-Woche), in der internationale Studenten in Gruppen eingeteilt und von norwegischen Studenten betreut werden.

**Kurswahl:** Ich habe drei Kurse belegt, die ich mir frei aussuchen konnte, da ich bereits alle Pflichtmodule meines Studiums in Deutschland abgedeckt hatte, bzw. während meines Aufenthalts in Oslo abgeschlossen habe. Das Niveau der Kurse war hoch, die Dozenten entweder aus dem englischsprachigen Raum oder Norweger, die sehr gut englisch sprachen. Der Mix aus Vorlesung und Seminaren hat mir dabei besonders gut gefallen, da man so zur Mitarbeit angeregt wurde und in Kontakt mit anderen Studenten kam. Pro Woche hatte ich zwei Vorlesungen zu denen jeweils ein Seminar gehörte, sowie einen Sprachkurs, der zweimal wöchentlich stattfand (à 3 Stunden). In diesem waren folgerichtig nur internationale Studenten. Abgeschlossen wurden die Kurse mit „Take-home-exams“ bzw. einem Sprachkurs. Der Arbeitsaufwand ist insgesamt etwas höher als der in Deutschland. Belegt werden könne die Kurse problemlos im Internet, wobei hier die Fristen zu beachten sind. Es gibt eine Vielzahl von Kursen (Bachelor + Master), die alle auf Englisch angeboten werden.

**Unterkunft:** Die Universität bietet eine Wohnheimplatzgarantie für alle internationalen Studenten an, solange man sich innerhalb der Frist auf der Seite von SiO registriert. Dies ist sehr stark zu empfehlen, da es nahezu unmöglich ist, eine bezahlbare Wohnung in Oslo zu

finden, wenn man nur für einen kurzen Zeitraum da ist und nicht fließend Norwegisch spricht. Fast alle internationalen Studenten wohnen entweder in „Sogn“ oder in „Kringsjå“, da das die größten und billigsten Studentenwohnheime sind. Bei der Abholung der Schlüssel hat man die Möglichkeit sich sein Zimmer auszusuchen (es gibt verschiedene Zimmer zu unterschiedlichen Preisen (von 300 bis ca. 500 Euro). Die Zimmer sind funktional eingerichtet, wobei man bei IKEA (20 min. mit dem Bus) noch einmal Bettzeug und ggf. Küchenutensilien besorgen muss. Auf dem Wohnheimsgelände gibt es zudem einen Supermarkt, der jedoch recht teuer ist. Die Sauberkeit der Unterkunft steht und fällt mit der Absprache mit den Mitbewohnern. Am besten spricht man es deshalb Anfangs einmal ab oder verhandelt einen Putzplan, der aber oft auch schon vorliegt.

**Sonstiges:** Oslo ist eine der teuersten Städte der Welt. Man muss sich mit der Zeit etwas einrichten, doch man gewöhnt sich an das hohe Preisniveau. Hier und da kann man als Student etwas Geld sparen, wie billiges Gemüse im Stadtteil Gronland oder den Supermärkten KIWI und Rema kaufen. Zudem sollte man sich eine Kreditkarte zulegen, da in Norwegen so gut wie alles bargeldlos bezahlt wird. Oslo bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Neben den Sportangeboten von SiO erhält man als Student viele Vergünstigungen, wie Museumsbesuche oder Mittagstisch. Highlight in Norwegen sind die Trips in die Natur, die auch kostenintensiv sind, jedoch in diesem Fall das Geld auch wirklich wert sind. Neben bekannten Reisezielen (Preikestolen, Trolltunga) ist es auch lohnenswert in die nähere Umgebung von Oslo zu reisen (bspw. Cabintrip) oder in eine der Städte (hier bietet sich auch Schweden an, das mir vom Land her noch mehr zugesagt hat, als Norwegen: Stockholm oder Göteborg). Ein „Party-Semester“ liegt in Oslo aufgrund der hohen Alkoholpreise nicht unbedingt vor, dafür bieten die Ausflüge in die Natur viele beeindruckende Erlebnisse. Ein klassisches „Erasmus-Problem“, das auch oder besonders in Oslo vorliegt, ist, dass man nur schwer in Kontakt mit Einheimischen kommt.

**Fazit:** Ein Auslandsemester bietet die Möglichkeit für einen relativ langen Zeitraum intensiv in eine andere Gesellschaft einzutauchen. Dabei wird die Selbstständigkeit gefördert und der persönliche Horizont erweitert. Oslo und Norwegen bieten neben wunderschöner Natur, viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, es gibt viel zu entdecken und man schließt viele

neue, internationale Bekanntschaften. Insgesamt lohnt sich das Auslandssemester für alle, die den Schnee mögen, Interesse an Einblicken in eine moderne Gesellschaft zu bekommen und insgesamt seinen kulturellen und sprachlichen Horizont zu erweitern.